

STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL



der 32. Sitzung der

XXI. Gesetzgebungsperiode

des

Burgenländischen Landtages

Donnerstag, 16. November 2017

18.03 Uhr - 18.38 Uhr

Inhalt

Landtag

Mitteilung des Einlaufes und Zuweisung (S. 4999)

Landesregierung

Budgetrede des Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut **B i e l e r** (S. 5000)

Beginn der Sitzung: 18 Uhr 03 Minuten

Präsident Christian Illedits: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich darf Sie recht herzlich zur 32. Sitzung des Burgenländischen Landtages willkommen heißen und begrüßen.

Begrüße alle Zuseher und Zuhörer, die uns via Internet beiwohnen, aber auch Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, die hier auf den Zuseher-Tribünen Platz genommen haben. Begrüße alle ehemaligen Abgeordneten und Regierungsmitglieder dieses Hohen Hauses, ganz besonders Herrn Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, Mag. Hans-Peter Doskozil.

Ich e r ö f f n e die 32. Sitzung des Burgenländischen Landtages.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Ihr Fernbleiben von der heutigen Sitzung haben die Landtagsabgeordneten Wolfgang Spitzmüller und Manfred Haidinger entschuldigt.

Ich ersuche nun den Herrn Schriftführer Brandstätter um Verlesung des Einlaufes.

Bitte Herr Abgeordneter.

Mitteilung des Einlaufes

Schriftführer Kilian Brandstätter: Einlauf für die 32. Sitzung des Burgenländischen Landtages am Donnerstag, dem 16.11.2017.

Von der Landesregierung sind folgende Vorlagen eingelangt.

1. Beschlussantrag über den Landesvoranschlag für das Jahr 2018 (Zahl 21 – 784) (Beilage 1112);
2. Beschlussantrag, mit dem der 2. Fortführung des Finanzplanes für das Burgenland für die Jahre 2016 bis 2020 zugestimmt wird (Zahl 21 – 785) (Beilage 1013);

Ebenso ist der selbständige Antrag

1. der Abgeordneten Manfred Kölly und Gerhard Hutter auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend „Umstellung des Fuhrparkes auf Elektroautos“ (Zahl 21 – 788) (Beilage 1116);

und die Beantwortungen der schriftlichen Anfragen

1. des Landtagsabgeordneten Walter Temmel an Frau Landesrätin Verena Dunst (Zahl 21 – 744) betreffend Gastronomiebetriebe (Zahl 21 – 786) (Beilage 1114);
2. des Landtagsabgeordneten Mag. Christian Sagartz, BA an Herrn Landesrat Bieler (Zahl 21 – 745) betreffend Arena Mattersburg (Zahl 21 – 787) (Beilage 1115)

eingelangt.

Präsident Christian Illedits: Danke Herr Schriftführer. Sehr geehrte Damen und Herren! Die Zuweisungen werde ich nach der Budgetrede des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, vornehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Gemäß § 56 Abs. 5 GeOLT wurde die Tagesordnung für die heutige Sitzung fristgerecht versendet und ist unverändert geblieben.

Wird gegen diese Tagesordnung ein Einwand erhoben? - Dies ist nicht der Fall.

1. Punkt: Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2018

Präsident Christian Illedits: Der 1. und einzige Punkt der Tagesordnung betrifft die Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2018.

Ich bitte Sie, Herr Landesrat, um Ihre Regierungsvorlage für den Landesvoranschlag.

Landesrat Helmut Bieler (SPÖ): Herr Landeshauptmann! Herr Landeshauptmann-Stellvertreter! Werte Regierungskolleginnen! Werte Regierungskollegen! Herr Präsident! Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren hier im Saal, beziehungsweise Sie, die via Livestream zusehen und ganz besonders liebe Freundinnen und liebe Freunde, die Ihr heute in so großer Zahl gekommen seid, um bei meiner letzten Budgetrede dabei zu sein!

19.315.100.369 Euro: Das ist die Summe aller Budgets, beziehungsweise aller Landesvoranschläge, die ich gemeinsam mit meinem Team für das Burgenland erstellt habe.

Um 19 Milliarden Euro kaufte das soziale Online-Netzwerk Facebook mit derzeit 2,1 Milliarden Usern den Messenger-Dienst WhatsApp, mit dem täglich eine Milliarde Menschen in 180 Ländern, bis in den letzten Winkel der Erde, miteinander kommunizieren.

Wir alle gemeinsam haben mit 19 Milliarden Euro das Burgenland – einen jahrzehntelangen Nachzügler im Bundesvergleich - zum Vorreiter gemacht.

Der Landesvoranschlag 2018 ist ein weiteres Wachstumsbudget für das Burgenland. Es ist der 18. Landesvoranschlag, den ich dem Hohen Haus vorlegen darf. Mit der Erfahrung beziehungsweise dem Wissen der Vergangenheit und der Gegenwart stärkt dieses letzte Budget aus meiner Hand weiter das Finanzfundament des Burgenlandes.

Nachhaltiges Denken und Handeln sind die Handschrift, mit der es geschrieben wurde. Dieses Budget ist eine stabile Basis für die Zukunft. In Zahlen gegossene Politik, auf die sich die Burgenländerinnen und Burgenländer verlassen können.

Das Burgenland tritt schon lange nicht mehr auf der Stelle. Mit Hilfe gezielter Investitionen in schwierigen finanziellen Zeiten haben wir Burgenländerinnen und Burgenländer Durchhaltevermögen bewiesen, das Laufen gelernt und im Sprint viele überholt. Wir haben in den letzten Jahren Ziele erreicht, die vor Jahrzehnten vielen Skeptikern ein Lächeln gekostet haben.

Wirtschaftswachstumssieger, Rekordbeschäftigung, Nummer eins bei den Maturantinnen und Maturanten sowie den neuen Mittelschulen, Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energie, das sind nur einige Beispiele für den erfolgreichen burgenländischen Weg. Die Landesbudgets waren die Wiege dieses kontinuierlichen Aufschwungs.

Heute sind wir mit anderen Bundesländern nicht nur gleich auf, sondern sind ihnen in vielen Bereichen voraus. Wir haben die Zeichen der Zeit richtig gedeutet und Jahre früher als andere Länder mit einem sinnvollen Sparkurs den nötigen Spielraum für

stabilisierende Investitionen generiert. Deshalb konnten wir die großen Herausforderungen auch angesichts instabiler Wirtschafts- und Finanzstrukturen meistern.

Ich übergebe die Landesfinanzen mit Bestnoten von Standard & Poor's, einem hohen Maastricht-Überschuss, geringer Verschuldung und Schuldenabbau. Darauf bin ich sehr stolz.

Im September präsentierte Statistik Austria die Budgetzahlen für das Jahr 2016. Im Ländervergleich konnte das Burgenland ein Top-Ergebnis vorweisen. Nur drei von den neun Bundesländern haben im Vorjahr mit einem Budgetüberschuss abgeschlossen: Salzburg, Burgenland und Oberösterreich. Dieser zweite Platz des Burgenlandes im Ländervergleich ist die Bestätigung unserer erfolgreichen und stabilen Finanzpolitik.

Mit dem eingeschlagenen Weg werden wir 2018 im Kernhaushalt einen Maastricht-Überschuss von 41,09 Millionen Euro und im Gesamthaushalt inklusive ausgegliederter Einheiten einen Überschuss von 44,98 Millionen Euro erzielen. Mit diesem Ergebnis werden wir im Österreichvergleich erneut einen Spitzenplatz einnehmen.

Diese gesunden Landesfinanzen stärken das Burgenland, um in wichtige Schlüsselbereiche investieren zu können: Die freie Finanzspitze beträgt 2018 7,7 Prozent.

Die mittelfristige Planung im vorliegenden Finanzplan zeigt ebenfalls deutlich, dass die Maastricht-Ziele für die Jahre 2016 bis 2020 überdurchschnittlich erreicht werden. Das Budget 2018 erfüllt sowohl die nationalen Anforderungen, als auch sämtliche EU-Vorgaben für die geforderte Finanzstabilität.

Während andere Ländervertreterinnen und Ländervertreter nachdenklich werden, wenn sie der Bund im Rahmen des Stabilitätspaktes zu einem Budget ohne Neuverschuldung verpflichtet, kann ich sagen: Wir haben das bereits ab 2015 geschafft.

Mit 2016 begann der Schuldenabbau. Der Finanzplan sieht vor, dass wir kontinuierlich bis 2020 zwei Millionen Euro pro Jahr an Schulden reduzieren.

Sehr geehrte Damen und Herren! Natürlich haben wir auch Verbindlichkeiten. Das ist kein Geheimnis. Aber wir können ihnen unsere finanziellen Vermögenswerte entgegensetzen. Und sowohl Statistik Austria als auch Standard & Poor's stellen uns in Kenntnis aller Verbindlichkeiten ein sehr gutes Zeugnis aus. Das Burgenland steht auf einem festen Fundament.

Stellen wir also den finanziellen Verbindlichkeiten des Landesvoranschlages 2018 die Forderungen und das Geldvermögen des Landes gegenüber, so kommt auf jede Burgenländerin und jeden Burgenländer ein Guthaben von 4.333 Euro – und darauf dürfen wir durchaus stolz sein. Damit stehen wir im Vergleich der Bundesländer - nach Vorarlberg und Tirol - an der hervorragenden dritten Stelle. Hinter uns liegen beispielsweise Niederösterreich mit 4.167 Euro, Oberösterreich mit 3.484 Euro oder die Steiermark mit 1.075 Euro.

Der direkte Finanzschulden-Stand (das heißt die budgetrelevanten Schulden) des Landes wird im Jahr 2018 um weitere zwei Millionen Euro auf 272 Millionen Euro reduziert. Im Finanzplan für die Jahre 2016 bis 2020 ist eine Gesamtreduzierung der direkten Finanzschulden des Landes auf 268 Millionen Euro vorgesehen.

Die erforderlichen langfristigen Kreditfinanzierungen erfolgen ausschließlich beim Bund, abgewickelt von der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA). Der Schuldenstand des Gesamthaushaltes inklusive selbsttragender ausgegliederter Einheiten sinkt und beträgt im Jahr 2018 rund 1,08 Milliarden Euro.

Wenn wir die Verschuldung des Burgenlandes nach dem Bruttoregionalprodukt betrachten liegt diese im Kernhaushalt lediglich bei 3,42 Prozent. Inklusive aller öffentlichen Einheiten nach ESGV sind es nur rund 13,56 Prozent.

Das zeigt: Kleine Einheiten sind effizient und wirtschaften erfolgreich. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Auch im Bereich der Haftungen gibt es einen kontinuierlichen Rückgang.

Die Haftungsobergrenze des Landes Burgenland wurde bereits vom Landesvoranschlag 2016 zum LVA 2017 um eine Milliarde Euro reduziert. Von 2017 auf 2018 folgt eine weitere Reduktion auf 1,4 Milliarden Euro.

Auch die Gewährträgerhaftung für die Pfandbriefstelle - als Ausläufer des Hypo Alpe Adria Skandals – konnte ich von drohenden 77 Millionen Euro auf einen Bruchteil verringern und ohne nachhaltigen Schaden für das Burgenland erledigen.

Nach vielen Verhandlungsrunden werden die Forderungen aus der Gewährträgerhaftung nach dem Pfandbriefstellen-Gesetz im Nachtragsvoranschlag 2017 des Landes Burgenland bereinigt.

Die rund 70 Jahre alte Haftung laut Pfandbriefstellengesetz erlischt Ende 2017 – wie auch alle anderen Haftungen gegenüber der Hypo Bank Burgenland. Ein jahrzehntelanger Rechtsstreit mit Prozessrisiko von rund 20 Millionen Euro konnte dadurch abgewendet werden.

Die HETA Problematik und das Bank Burgenland Erbe, das ich damals mit meinem Antritt übernommen habe, sind für das Burgenland endgültig beendet.

Hohes Haus! Wir haben Vertrauen in das stabile Fundament, das wir aufgebaut haben und scheuen uns nicht davor, dies jedes Jahr von einer internationalen Agentur genau überprüfen zu lassen. Seit 2008 bewertet Standard & Poor's unsere Landesfinanzen.

Die Fähigkeit des Burgenlandes, seinen Finanzierungsverpflichtungen nachzukommen, wurde laut Jahresupdate Mai und November 2017 kurzfristig wieder mit der bestmöglichen Bewertung A1+ ausgezeichnet, langfristig gab es die Note AA. Der Ratingausblick ist stabil. Die international als sehr streng geltende Ratingagentur begründete diese weiterhin sehr positiven Zensuren im Originaltext wieder mit „Continued Very Strong Budgetary Performance“. Standard & Poor's bestätigt dem Land eine solide Haushaltsperformance mit konsequent sinkender Nettoneuverschuldung in Kenntnis aller Verbindlichkeiten, auch der der Tochtergesellschaften.

Im internationalen Vergleich profitiert das Burgenland durch ein sehr gutes individuelles Kreditprofil, gekennzeichnet durch eine solide Haushaltsentwicklung, eine sehr niedrige haushaltsabhängige Verschuldung inklusive der Pensionsverbindlichkeiten und einen ausgezeichneten Zugang zu Liquidität.

Diese Bewertung ist äußerst positiv für die Landesfinanzen. Der Vermögens- und Finanzkraft wird von Standard & Poor's ein gutes Zeugnis ausgestellt. Das ist ein wichtiges Signal an die Wirtschaft sowie an alle Burgenländerinnen und Burgenländer. Es bestätigt, dass wir in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die richtigen finanzpolitischen Entscheidungen getroffen haben.

Sehr geehrte Damen und Herren! Ein kontinuierlicher Wirtschaftsaufschwung und eine stetige Weiterentwicklung brauchen einen guten und stabilen institutionellen Rahmen. Das war als Finanzlandesrat meine Aufgabe, die ich in den letzten 18 Jahren für

die Zukunft der Burgenländerinnen und Burgenländer übernommen habe: 100 Prozent für den Aufwärtstrend des Burgenlandes zu geben.

Alle öffentlichen Haushalte stehen seit Jahren bei der Budgeterstellung, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, vor derselben Herausforderung: Einerseits zu konsolidieren, um Schulden zu reduzieren und andererseits zu investieren, um ein möglichst großes Wachstum zu generieren.

Im Burgenland haben wir mit Wachstums- und Beschäftigungspaketen sowie Maßnahmen, die die finanzielle Stabilität nachhaltig absichern, auf die Wirtschaftskrise reagiert. Ein strikter neoliberaler Ansatz war nicht mein Weg, sondern ein wachstumsorientierter Konsolidierungskurs. Nachhaltige Haushaltsführung und gute Rahmenbedingungen für größtmögliches Wachstum sind nicht zwei Gegensätze, sondern zwei Seiten von ein und derselben Medaille.

Jeder fünfte Euro des Landesvoranschlages bringt nachhaltiges Wachstum, um die Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern, soziale Sicherheit und Ruhe zu gewährleisten und die Lebensqualität im Burgenland für jede Einzelne und jeden Einzelnen so hoch wie möglich zu halten. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Investitionsquote weiter gesteigert.

Die Gesamtausgaben im Landesvoranschlag betragen 1.130,6 Millionen Euro. Davon werden rund 256,4 Millionen Euro für Investitionen beziehungsweise für investitionsfördernde Maßnahmen aufgewendet, als Impulsgeber in Wirtschaft, Bildung, Tourismus, Infrastruktur, Arbeitsmarkt- und Wohnbaumaßnahmen. Das sind um 21,4 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Mit dieser Investitionsquote von rund 22,67 Prozent liegt das Burgenland weiterhin im absoluten Spitzenfeld. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Sehr geehrte Damen und Herren! Für die Stabilität und den sozialen Frieden eines Landes gibt es Kennzahlen und valide Fakten, die wenig Interpretationsspielraum zulassen. Dazu gehören vor allem die Arbeitsmarktdaten.

Im September 2016 gab es erstmals seit Jahren eine Trendwende am burgenländischen Arbeitsmarkt. Früher und kontinuierlicher als in vielen anderen Bundesländern sinken seitdem die Arbeitslosenzahlen. Zurückzuführen ist das erfreuliche Ergebnis auch auf die zahlreichen Initiativen, die das Land Burgenland für Beschäftigungslose setzt.

Weiterhin positiv ist die Entwicklung für junge Menschen bis 24 Jahre. Die Jugendarbeitslosigkeit und Lehrstellensuchenden sind sehr stark gesunken. Obwohl die Zahl der älteren Arbeitslosen nicht mehr so stark steigt, müssen wir weitere Initiativen setzen, damit auch diese Gruppe wieder im Erwerbsleben Fuß fassen kann. Der burgenländische Arbeitsmarkt wird über das Landesbudget direkt oder über Kofinanzierungen aktiv und nachhaltig unterstützt.

- In der Förderperiode 2014 – 2020 fließen über den Europäischen Sozialfonds (ESF) inklusive Landesmittel 38 Millionen Euro und über das Additionalitätsprogramm 23 Millionen Euro in die Stärkung des Arbeitsmarktes.
- Mit dem Fonds für Arbeit und Wirtschaft (FAWI) können wir im Jahr 2018 arbeitsmarktfördernde Maßnahmen in der Höhe von 850.000 Euro finanzieren.
- Im Rahmen der Arbeitnehmerförderung werden rund 3,7 Millionen Euro als Qualifikationszuschuss, Wohnkostenzuschuss für Lehrlinge, Fahrtkostenzuschuss oder Lehrlingsförderung zur Verfügung gestellt.

Die Erholung des burgenländischen Arbeitsmarktes und den stetigen burgenländischen Aufwärtstrend in einem schwierigen Umfeld haben wir durch die richtigen politischen Analysen und durch effiziente Planung und vor allem entsprechende Maßnahmen geschafft.

Im Gegensatz zu den Arbeitsmarktanalysen haben die Wirtschaftsprognosen selten gehalten, was sie versprochen haben. Deshalb halte ich mich heute an dieser Stelle nur an Fakten: Das Burgenland verzeichnete mit einem Plus von 2,4 Prozent im Jahr 2016 wieder das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer. 2017 sind wir ebenfalls auf Erfolgskurs.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Meine Budgetpolitik stellte immer den Anspruch nach Verteilungsgerechtigkeit, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Burgenländerinnen und Burgenländer.

Wir können im kleinen Burgenland nicht die Steuerpolitik der ganzen Welt oder Österreichs beeinflussen, aber wir können die Steuermittel gezielt für jene Burgenländerinnen und Burgenländer einsetzen, die unsere Hilfe brauchen.

Die burgenländische Budgetpolitik ist für alle da, sie ist sozial und ausgewogen. Ein sicheres Netz für jene, die Hilfe benötigen. Im Burgenland soll kein Kind bittere Armut erleben müssen und kein alter oder bedürftiger Mensch ohne Pflege und Versorgung bleiben.

Mehr als zwei Drittel aller Ausgaben entfallen deshalb seit Jahren auf die Bereiche Bildung, Gesundheit, Soziales und Wohnbauförderung und kommen somit direkt den Menschen im Land zugute.

Diese finanzielle Anstrengung trägt nachhaltig dazu bei, dass die Armutsgefährdung im Burgenland deutlich geringer ist als in Europa oder in anderen österreichischen Bundesländern, wie etwa Tirol, Vorarlberg oder Wien.

Genau aus diesem Grund kann keine Ausgabe zugelassen werden, die sich nicht effizient für die Landesentwicklung bewährt. Gewissenhafte Planung und langjährige Erfahrung sind notwendig, damit wir auch in Zukunft den Freiraum für notwendige Investitionen haben. Deshalb hat das Burgenland in den letzten Jahren mit einem durchdachten Landesvoranschlag eine solide Basis für die Zukunft gelegt.

Seit der Beschreitung des notwendigen Konsolidierungsweges ist eine ausgabenseitige Einsparung von 128 Millionen Euro gelungen. Eine enorme Leistung, die durch eine engagierte Budgetdisziplin der Regierungsmitglieder umgesetzt werden konnte.

Um den eingeschlagenen Konsolidierungskurs noch stärker umsetzen zu können, wurden heuer erstmals ein neuer Weg in der Budgetierung eingeschlagen. Im Zuge einer Systemumstellung wurden für jeden politischen Referenten beziehungsweise die zuständigen Abteilungen nicht überschreitbare Ausgabenobergrenzen eingezogen, die absolute Budgetdisziplin erforderten.

Innerhalb der vorgegebenen Obergrenzen lag es in der politischen Verantwortung der Regierungsmitglieder im Rahmen ihrer Globalbudgets entsprechende Schwerpunkte zu setzen und ihre Ziele zu definieren. Die vorhandenen Ressourcen konnten im Sinne einer wirkungsorientierten Verwaltung auch abteilungs- und dienststellenübergreifend umgesetzt werden.

Ein Schwerpunkt 2018 ist die Modernisierung des Haushaltswesens und wirkungsorientierte Budgetierung. Das Burgenland plant mit den anderen Bundesländern gemeinsam, wie in der neuen VRV (das ist die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) vereinbart, ab 1. Jänner 2019 im Probebetrieb und 2020 verpflichtend auf das neue System umzusteigen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Erstellung des Ergebnis- und Finanzierungshaushaltes, sowie die Eröffnungsbilanz. Die Bewertung des Landesvermögens stellt eine große Herausforderung für uns und alle Länder dar, um die angestrebte Vergleichbarkeit gewährleisten zu können.

Hohes Haus!

Einen Kraftakt stellen auch jedes Jahr aufs Neue die gemeinschaftlichen Aufgaben von Land und Gemeinden dar. Das Land ist und bleibt ein starker Partner der Kommunen.

Die Verteilung der Gesamtausgaben zwischen Land und Gemeinden zeigt ein klares Bild. Das Land trägt 74 Prozent der Ausgaben und die Gemeinden finanzieren 26 Prozent. Österreichweit lautet das Verhältnis 61:39 Prozent. In Oberösterreich beziehungsweise Vorarlberg beträgt dieses Verhältnis sogar 55:45 (Land : Gemeinden) im Vergleich. Wir tragen mit diesem hohen Anteil dazu bei, dass die benachteiligten Gemeinden im Burgenland zusätzlich vom Land unterstützt werden. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Burgenland steuert auf einem sicheren Finanzplan Richtung Zukunft und bekennt sich deshalb seit Jahren zur risikoaversen Finanzgebarung. Das Spekulationsverbot ist seit 2013 im Artikel 37 der Burgenländischen Landesverfassung verankert. Darin ist festgehalten, dass die Finanzgebarungen des Landes inklusive der ausgegliederten Einheiten nach ESVG risikoavers auszurichten sind, was auch in den Budgetbeschlüssen eindeutig festgehalten wurde.

Im Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung 2013-2018 wurde ein einheitliches Spekulationsverbot für den gesamten Sektor Staat vereinbart. Das dazugehörige Bundesgesetz wurde im April 2017 im Nationalrat verabschiedet.

Zusätzlich zu diesem Bundesgesetz das für alle Bundesländer gilt und der Verankerung in der Verfassung wurde am 21. September 2017 das Burgenländische Spekulationsverbotsgesetz - wie im FAG-Paktum vereinbart - als Landesgesetz zu den näheren Bestimmungen des Spekulationsverbotes verabschiedet.

Es dient der weiteren Sicherstellung einer risikoaversen Ausrichtung der Finanzgebarung bei

- der Aufnahme von Schulden
- der Veranlagung öffentlicher Mittel und
- beim Risikomanagement.

Was heuer als Gesetz verabschiedet wurde, wird in der Praxis schon lange gelebt! Im Land gibt es weder Aktien, noch Anleihen oder Fremdwährungsdarlehen beziehungsweise -kredite.

Außerdem werden im Burgenland seit 2001 neue langfristige Kreditfinanzierungen ausschließlich über die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) aufgenommen.

Unsere Veranlagungsstrategie war nie Gewinnmaximierung mit hohem Risiko, sondern immer auf die Erhaltung des Kapitals und die Erzielung langfristig stabiler Erträge ausgerichtet - was uns auch gelungen ist.

Das burgenländische Geld ist sinnvoll und sicher, das heißt ohne zusätzliches Risiko, im Burgenland veranlagt. Damit wird die langfristig erforderliche Liquidität für die Finanzierung von Investitionen sichergestellt, die burgenländische Wirtschaft angekurbelt, letztendlich Arbeitsplätze gesichert und das Risiko von Fremdfinanzierungen durch Banken hintangehalten.

Sehr geehrter Herr Präsident! Mitglieder der Landesregierung!
Damen und Herren Abgeordneten! Hohes Haus!
Werte Besucherinnen, werte Besucher!

In den vielen Jahren als Finanzreferent habe ich einiges gelernt. Besonders, dass es im Endeffekt kaum Entwicklungen gibt - sei es auf nationaler oder internationaler Ebene - die letztlich nicht auch Auswirkungen auf den öffentlichen Haushalt haben. Natürlich besonders die ganz großen Krisen, wie wir sie ab dem Jahr 2008 wirtschaftlich und finanzpolitisch erleben mussten.

Ganz besonders abhängig sind wir jedoch von Entwicklungen auf Bundesebene. Wenn ich mir die Einsparungsziele der wahrscheinlich künftigen Regierungsparteien anschau, befürchte ich jetzt schon harte Zeiten für Länder und Gemeinden und eine anrollende Föderalismusdebatte.

Wir sind uns sicher alle einig, dass wir den Faktor Arbeit in allen Facetten entlasten und die Menschen mehr Netto vom Brutto haben müssen. Aber bitte auch mit einer gerechten Verteilung zwischen den Gebietskörperschaften. Denn eines haben alle Steuerreformen der letzten Jahrzehnte gezeigt: Die Rechnung haben bisher immer die Länder und Gemeinden in hohem Ausmaß mitbezahlt!

Ein gutes Beispiel dafür ist die inhaltlich ohne Frage richtige Abschaffung des Pflegeregresses. Aber die bisher vom Bund angekündigten Kompensationsmaßnahmen werden bei Weitem nicht ausreichen, um den Einnahmefall auch nur zur Hälfte abzudecken. Damit wird uns der Spielraum für nötige Investitionen genommen. Das ist nicht tragbar und bedarf eines starken Schulterschlusses der Länder und Gemeinden.

Hohes Haus!

Wer Wachstum generieren und gleichzeitig sozialen Frieden gewährleisten will, muss statt übertriebener, einseitiger Sparpakete auf vorausschauende, soziale und wachstumsorientierte Konsolidierungsmaßnahmen setzen. Daher möchte ich es noch einmal betonen: Wir haben den richtigen Weg früher als viele andere eingeschlagen und erkannt, dass wir uns aus der Krise hinaus investieren müssen und nicht noch tiefer hineinsparen dürfen. Diese Entscheidung würde ich jederzeit wieder treffen und mittragen.

Meine Budgets standen nicht unter dem Motto „Sparen um jeden Preis“, sondern waren vom Bemühen geprägt, durch effiziente Verwaltung der uns anvertrauten Gelder Möglichkeiten zu schaffen, um nachhaltige Investitionen für die Burgenländerinnen und Burgenländer tätigen zu können.

Der vorliegende Landesvoranschlag umfasst rund 2.600 Voranschlagsstellen. Jede einzelne wird im Laufe des Vollzuges auf Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit überprüft.
(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)

Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus!

Der Landesvoranschlag für das Jahr 2018 und der Finanzplan für die nächsten zwei Jahre liegen Ihnen vor. Sie haben die Möglichkeit, die Regierungsvorlagen ausführlich zu studieren.

Der ordentliche Landesvoranschlag 2018 ist inklusive einer Schuldentilgung in der Höhe von zwei Millionen Euro ausgeglichen.

Einnahmen in Höhe von 1.130.560.200 Millionen Euro stehen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber.

Auf der Einnahmenseite sind die größten Steigerungen in den Bereichen Bildung, Soziales und Finanzwirtschaft.

Die größten Ausgabensteigerungen in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit können teilweise durch analog einhergehende Einnahmensteigerungen sowie durch Einsparungen im Verwaltungsbereich, effektives Personalmanagement und durch eine restriktive Ausgabenpolitik bei den Ermessensausgaben durch Einhaltung oder Einbehaltung der Kreditsperre von 15 Prozent ausgeglichen werden.

Zur Kofinanzierung der EU Förderkulisse sieht der außerordentliche Landesvoranschlag 2018 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 27.610.300 Euro vor. Die Fondsgebarung ist im Landesvoranschlag 2018 mit 253.500 Euro ebenfalls ausgeglichen.

Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus!

Das Budget ist die finanzielle Lebensader des Landes und gleichzeitig unser Wegweiser, der finanzielle Freiräume für den weiteren Aufstieg des Burgenlandes schafft. Ziel ist der Wohlstand aller Burgenländerinnen und Burgenländer und der soziale Frieden in unserem Land.

Meine Budgets haben die Handschrift vieler mitgetragen. Es ist mir daher ein besonderes Anliegen an dieser Stelle aufrichtige Worte des Dankes an Alle zu sagen, die Ideen, Kompetenz, konzeptionelle Anstrengung eingebracht haben und harte Detailarbeit geleistet haben.

Ich danke den Mitgliedern der Landesregierung an der Spitze Herrn Landeshauptmann Hans Niessl und Herrn Landeshauptmann–Stellvertreter Hans Tschürtz für die hervorragende Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Budgets.

Ebenso herzlich bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzabteilung, allen voran bei Abteilungsvorständin Mag.a Monika Stiglitz, OARin Uschi Fercsak, Hans Halwax und dem gesamten Team für die hervorragende Arbeit. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Liebe Monika, liebe Uschi: 18 Jahre lang habe ich mit euch Budgets erstellt. Zu Beginn noch gemeinsam mit euren Vorgängern Hofrat Dr. Engelbert Rauchbauer und OARin Alice Gaber – und zuletzt in geballter Frauenpower. Es war mir eine Freude mit euch zu arbeiten, mit eurer Kompetenz, Professionalität und Liebe zu eurem Beruf werdet ihr mir immer in Erinnerung bleiben. Ich übergebe die Erstellung der künftigen Landesbudgets mit den besten ‚Haushaltswesen‘, die man sich wünschen kann.

Ganz besonders möchte ich mich bei meinem Büro, dem Team Bieler bedanken. Fast zwei Jahrzehnte an meiner Seite – in guten wie in schlechten Zeiten. Ich habe von euch als Bürogemeinschaft so viel Unterstützung, persönlichen Halt, Loyalität, Herzlichkeit

und Zuwendung erfahren, wie man es sich nur wünschen kann. Dafür bin ich sehr dankbar.

Bei meiner Büroleiterin Isabell Strobl möchte ich mich im Besonderen bedanken. Du liebe Isabell, hast erfolgreich die Budgetkoordination für acht Landesvoranschläge innegehabt, acht Budgetreden ausformuliert und viele inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Dafür gebührt dir ein großer Applaus. *(Beifall bei der SPÖ, FPÖ und LBL)*

Du hast damit die meisten Budgetreden bisher im Land geschrieben und redaktionell gestaltet. Herzlichen Dank!

Hohes Haus!

Finanzpolitik ist bekanntlich nicht nur ein spannendes, sondern auch sehr schwieriges Aufgabenfeld. Doch keine Aufgabe war bis jetzt so herausfordernd, wie diese jetzt.

Nach 18 Budgets in der Gesamtsumme von rund 19,3 Milliarden Euro und 3,5 Milliarden Euro an gezielten Investitionen für unser Burgenland möchte ich mich mit einem Dankeschön bei euch allen verabschieden. Die Zeit ist reif für eine neue Ära.

Ich übergebe meine Aufgabengebiete und hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dich, Hans Peter Doskozil, und somit in gute Hände. Ich bin mir sicher, ihr werdet gemeinsam mit viel Herzblut für dieses Land weiterarbeiten. Lieber Hans Peter ich wünsche dir, auch als meinen Freund, viel Kraft und Energie für deine neue Aufgabe. *(Allgemeiner Beifall)*

Wenn ich in die Runde sehe, verbinde ich mit jeder einzelnen und mit jedem Einzelnen von euch eine Geschichte und gemeinsame Augenblicke, vor allem wenn ich auf die Zuschauerränge hinaufschau. Im Rückblick überwiegen die vielen positiven Erinnerungen, die ich auch mitnehmen werde. Insgesamt könnten diese wohl mindestens ein ganzes Buch füllen. Für mich ist es jetzt Zeit, die Schlussworte zu finden und dieses Kapitel meines Lebens zu schließen.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich ersuche Sie, dem Budget 2018 Ihre Zustimmung zu geben und danke Ihnen für die letzten fast 19 Jahre. *(Allgemeiner Applaus aus den Reihen der Abgeordneten und der Zuschauergalerie)*

†Präsident Christian Illiedits]: Herzlichen Dank, Herr Landesfinanzreferent. Die Regierungsvorlagen Zahl 21 - 784, Beilage 1112, und Zahl 21 - 785, Beilage 1113, weise ich dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zu.

Den selbständigen Antrag Zahl 21 - 788, Beilage 1116, weise ich dem Rechtsausschuss und dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zu.

Die Beantwortungen von schriftlichen Anfragen, Zahl 21 - 786, Beilage 1114, und Zahl 21 - 787, Beilage 1115, habe ich den Fragestellern und den Damen und Herren des Hohen Hauses übermittelt.

Die Tagesordnung ist erledigt.

Meine Damen und Herren! Ich möchte allerdings anmerken, dass die nächste Sitzung des Landtages, und zwar der Budgetlandtag, für den 06. und 07. Dezember 2017 vorgesehen ist.

Meine Damen und Herren, die für heute vorgesehene Präsidialkonferenz findet um 18 Uhr 50 in meinem Büro statt.

Die Sitzung ist g e s c h l o s s e n .

Schluss der Sitzung: 18 Uhr 38 Minuten